

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

30. Oktober bis 03. November 2023 - Den Mut nicht verlieren

Von Alexander Rolfes, Theologe an der Katholischen Akademie Stapelfeld

Der Autor macht sich zum Ende des Kirchenjahres Gedanken über Endlichkeit und Neuanfangen. Dabei lässt er sich vor allem von den Stimmungen inspirieren, die der Monat November mit sich bringt: Vergänglichkeit und Hoffnung auf Neuanfang. Dabei macht er deutlich, dass wir es auch ein Stück selbst in der Hand haben, unsere Lebenszeit zu gestalten.



Alexander Rolfes

Redaktion: Heinrich Siefer
Beauftragter für plattdeutsche
Verkündigung im Rundfunk (kath.)
Katholische Akademie Stapelfeld
Stapelfelder Kirchstr. 13
49661 Cloppenburg
www.radiokirche.de

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Kath. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 30.10.2023 - "Bleihe dor, wor du plantet worn büst"

In dei katholschken Karken is dat in dei lessden Joahrn unruhig worn. Dei Lüüe loopt weg. Väle Gemeinden sünd tauhoope leggt un dordör väle grötter worn. Giv uk aaltied minner Pastöre. Väls tau kotte kummt de Seelsorge för de enkelden Lüüe. Un in dei Karken find sik uk immer minner Lüüe. "Ick bün Manager un kien Pastor", vertelde mi lessdoages ein Pastor. Een ännern segg: "Ja, dat is eene Siete vanne Medaille, over dat giff noch een ännere." Hei wüdd sick immer noch masse Tied för Beseuk un Seelsorge vör Ort nehmen. "Dorüm bün ick Pastor worn, un doran holl ick mi." Wo hei nich den Maut verläsen dee, hebb ick üm froaget. Hei heff einen Moment överleggt un mi dann ein Woort van Franz von Sales vertellt. Dei was Biskup in't 17. Johrhunnert an 'n Genfer See. Dei mennde: "Bleihe dor, wor du plantet worn büst". Ut dissen Satz wüdd hei siene Kraft trecken. Dor, wor hei nu was, har Gott wat mit üm för un kinnde üm jüst dor bruuken. Wisse füllt üm dat mangers schwor. Man hei wüssde doch, dat hei nich allening was, dat Gott an siene Siet was. Ut dann strohlde disse Mann uk ut! Groot Tautroon tau Gott un ganz väl Maut. Dat heff mi heller imponeert. Dat gellt nich bloß för Pastöre, uk för us: Gott weit den Weg för mi, uk wenn mi dat nich aaltied klar is. Dat helpet mi, nich den Maut tau verleisen, wenn dat eis maol nich so gaud loopen deit.

Mittwoch, 01.11.2023 - Sticket dei Lechters an

Dat is November worn. Dei Maonte, wor wi einfach dörmööt. Nich maol dei Natuur lenkt us dorvan aff, dat wi an Dood un Vergaohn denket. Aals is kaohl. Gries un düüster bünd manges dei Daoge van morgens bit aobends. Man wi gävet us dormit nich taufräe. Faoken geiht use Weg in 'n November – so as vandoage an Allerhilligen - hen up 'n Karkhof. Lechter wedd ansticket un up dat Graff stellt. Bunte Blaumen wedd up 't Graff plantet off in Vaosen dor henstellt. Kinner gaohet mit ehre bunten Laternens an St. Martin dör dei Straoten kägen dat Düüster an. Singt Lieder van dat Lecht, wat uk in düüster Nacht uplöchtet. Man dei düüstern Daoge hebbt us in 'n November meist drock weer tau packen. In düüstern geiht man morgens ut 'n Huuse, in düüstern kummp man aobends weer in. Dor kanns manges uk woll dat düüster Denken bi kriegen un in 't Düüstere versacken. Dann is 't gaut, wenn dor einer ein Lecht för us anstickt un för us dor is. Mit us dat Düüster utholt. Man dei November heff uk sien Gaus. Wi kaomt tau Ruhe. In 'n Gorn, üm 't Huus un up 't Feld is up Stäe nicks tau daun. Wi hebbt Tied för us sülwest un uk för ännere. So käönt wi uk maol weer in 't Naohdenken kaomen. Äöwer dat, wat dat Johr öwer wäsen is un öwer dat, wat wi noch verwachtet.

Donnerstag, 02.11.2023 - Windmaond-Blues

Wann, wenn nich nu, innen Windmaond, weerd us düüdelk för Oogen, dat aalns, uk use Leven up Eern up 'n Enne tostüürt. Buten is dat all frauh düüster. Lecht is Mangelwoare. Dei Bööme verleiset ehre Blöer un stellt sick up den Winter in. Dei bunten Klöören van 'n Sömmer un vn 'n Harfst sünd nich mehr. Wi sülvest weert wat ruhiger, noahdenklicker. Dei Windmaond wedd uk Doodenmaond neumet: Allerseelen, Doodensönndag, Volkstruerdag - jao, hei hollt us den Dood vör Oogen un vertellt us: aals, uk diene Levenstied geiht maol tau Enne. Uk dei Bibel kennt dei Froage nao 't Enne ganz gaud. Uk dor weerd dei Mensken immer up ehre Endlickeit henwieset un up den Dood, för den nicheen wegloopen kann. Doch dor bliff dei Bibel nich bi staohn! Dei Mensch weerd uk immer uk up dat, wat nao den Dood kummt siene Zukunft henwieset – dat hett dann "siene Tied was erfüllt". Dat bedüüt, dat wi up ein Ziel henstüürt. Dat is doch ein bäten mehr as alls hört einfach up tau existeern.

Over up dit Enne schall dei Mensch nich bloß teuven un anners dei Hanne in´n Schoot leggen - nee, hei schall dei Tied nutzen, ein Gefeu dorför kriegen, wat dei Tied van üm will. Dat Karkenjoahr geiht disse Daoge uk up´n Enne tau un ein neiet fang glieks weer an. "Dei Stunde kummp un sei is nu all dor" hett dat bi denn Evangelisten Johannes (Joh 4,23). Hier wedd van ein Kraft vertelt, dei us weer uprisken lätt. Die Apostel Paulus prootet hier van ´t Uptaustoahn van´n Schloap. Disse Kraft dei in´t "weer nei anfangen" ligg, is alltied starker un grötter at Truur un Enne, at Windmaond-Blues.

Freitag, 03. November 2023 - Dei Tied töff nich up di!

In´t olle Testament find sück dat Bauk Kohelet, inne evangelische Kaarken segg dortau ‚Dei Prediger Salomos‘. Up den ersten Blick een truurig Bauk: "Windhauch, Windhauch" schriv Kohelet faoken. Översettet mennt dat: Dat Läven besteiht man blots ut Saaken, dei kaomet un gaohet: bestimmte Erfohrungen sünd immer uk an bestimmte Tieden bunnen. Änners seggt: Spaoß, Truur, Freide un Lieden weerd van dei Tied diktiert, un dei Mensch reageert dor up. Wi krieget alle dat, wat dei Tied of dat Schicksoal för us plaont heff? Dat mag Tieden geven, dor feuhlt sück dat jüst so an. Use Alldag möck us väle Vörgoaben, över dat Johr verdeilt kaomt dei Fierdoage mit dorbi un seggt an, wat tau doon is. Bolle is weer Advent un dor is doch Besinnlichkeit anseggt, - ein ännere Gefeuhl passt dor nich tau, richtig? Kohelet will us Maut maoken un nich rünnertrecken! "Dei Tied", so wüdd hei seggen, "dei töff nich up di – "over", so mennt hei "du hesst dat uk sülwest in Hannen." Uk wenn dat wat duurt un nich jümmers glieks klappet: Verkreup di ruhig maol för eine Tied, over kumm uk weer vör´n Dag un pack dien Leven weer an. Dei Tied deit dat nich för di. Sei geiht ehrn eigen Weg. Wenn dei Tied nu nich up mi töff, dann mott ik uk nich up ehr teuven. Ick kann sülvest entscheiden, överleggen, wat ik will, weer van vörne anfangen, wat korrigeern un wat neies utprobeiern wann immer ick den Moment för richtig holl: Meisttieds is dat dann dei rechte Tied un nich dann, wenn mi dei Kalender dat seggt!